Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen

Herausgeber: Emanzipation

Band: 2 (1976)

Heft: 5

Artikel: Hamburgs Frauen-Koalition

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-358413

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Italien and adoles and

Ueber 100'000 Frauen Am 4. April demonstrierten über

100'000 Frauen in Rom für die Freigabe des Schwangerschaftsabbruchs. Aus dem ganzen Land wa-ren Frauen in die Hauptstadt gereist, um ihrer Empörung Luft zu

Grösste Frauendemonstration in Rom

Die Frauenorganisationen hatten zu dieser Riesen-Demonstration, die 3 Stunden dauerte, aufgerufen. Die Italienerinnen protestierten gegen die Gesetzesvorlage, die von der DC (Christdemokratische Partei) mit Hilfe der MSI (Neo-Faschisten) in der Abgeordnetenkammer durchgebracht wurde. Der Inhalt: Die Abtreibung ist nur bei medizinischer Indikation und nach Vergewalti-

gung straflos. Parolen wie: "Der Papst soll sich um seine Angelegenheiten kümmern, wir kümmern uns um unsere Abtreibung" entlarvten. dass Kirche, DC und MSI gemeinsame Sache gegen die Interessen der Frauen machen.

Wie sehr sich der Kampf um die Liberalisierung der Abtreibung durch das bornierte Verhalten der Reaktionäre zugespitzt hat, zeigten auch Transparente wie: "Heute für die Abtreibung auf der Strasse, morgen mit der Waffe in der Hand".

Gegen ein faschistisches Gesetz

In Italien - wo jährlich über 1 Million Frauen illegal abtreiben - ist eine Aenderung äusserst dringend. Denn das Gesetz, nach dem sie bestraft werden, wurde noch in der Zeit des Faschismus gemacht. Es legt fest, dass die Abtreibung "ein Verbrechen gegen die Unversehrtheit und Gesundheit der Rasse" sei und lässt nicht einmal eine Abtreibung aus eugenischen und medizinischen Gründen zu. Gleichzeitig verbot es die Propagierung und Abgabe von Verhütungsmitteln. Erst seit letzten Sommer können Verhütungsmittel legal abgegeben werden.

Das Referendum

Gegen das Gesetz, das verlangt, dass eine Frau unter Umständen alles - sogar ihr Leben - aufs Spiel setzen muss, um ein Kind auf die Welt zu bringen, wurden im Juli 1975 750'000 Unterschrif-

Emanzipation Jahresabonnement Fr. 5.— Unterstützungsabo Fr. 10.— Ich abonniere "EMANZIPATION" Name _

Beruf Strasse PLZ/Ort _

Unterschrift

Vorname __

Einsenden an :"EMANZIPATION" Postfach 338, PC 40-31468 4001 BASEL

auf der Strasse

ten gesammelt. Dieses Referendum ist das erste, das in Italien von Linkskräften zustande kam. Es verlangt die ersatzlose Abschaffung des alten Gesetzes. Die Unterschriften wurden vor allem von den Feministinnen und der Radikalen Partei gesammelt. Die Kommunistische Partei unterstijtzte bisher das Referendum nicht aktiv. Sie setzt sich für eine Fristenlösung ein und dafür, dass Abtreibungen in Spitälern durchgeführt werden können und von den Kassen bezahlt werden.

Brennpunkt der Auseinandersetzungen

In Italien ist - so deutlich wie in keinem andern Land - die Abtreibungsfrage ins Zentrum der politischen Auseinandersetzungen zwischen den kirchlichen und laizistischen Kräften gerückt. In dieser Situation, wo sich an dieser Frage - unter anderen sich noch einmal eine Regierungs-krise entzündet (dann würden Neuwahlen ausgeschrieben), ist es ungewiss, ob der gefällte Beschluss gültig bleibt, ob sich



Italienerinnen demonstrieren für Recht auf Abtreibung

im Parlament ein neuer Kompromiss ergeben wird oder ob das Referendum der Volksabstimmung KB/c.w unterbreitet wird.

Hamburgs Frauen-**Koalition**

In Hamburg schlossen sich die 15 Parlamentarierinnen der grossen Parteien (7Sozialdemokratinnen, 5 Christdemokratinnen und 3 der FdP) zu einer "Aktionsgemeinschaft gegen die Benachteiligung der Frau in Familie, Politik und Gesellschaft" zusammen. Welches sind die Ziele dieser grossen Koalition? Eine Sozialdemokratin begründet - nicht sehr klar: Frauen wollen ihre Probleme lieber durch Frauen im Parlament behandelt wissen; und eine Vertreterin der CDU meint friedfertig: Dieser Zusammenschluss solle es erleichtern, Ausserrhoderinnen imm die grossen Organisationen der Arbeitgeber und Gewerkschaften für die Frauen zu gewinnen. Natürlich wolle man nur Forderungen stellen, die im Rahmen des finanziell Machbaren liegen. Es erstaunt deshalb auch nicht, wenn die "Aktionsgemeinschaft' nur auf Fragen eingehen will, über die zwischen den Parteien keine Kontoversen bestehen. Welche echten Anliegen so überhaupt noch ersthaft vertreten werden können, ist schwer zu sehen. Eine der brennensten Fragen der Frauen in der Bundesrepublik jedenfalls sicher nicht: die Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs.

Das kann nur ein Mann sagen

Ein Bund-Leser bedauert, dass "ein gewisser Hass gegenüber uns Männern" sich breit macht. Sehr seltsam, nicht wahr! Merkwürdig, dass Frauen immer reklamieren. wenn sie zuerst zur Kasse gebeten werden.

Weiterhin empört sich dieser Leser: "Auch die Zunahme der Ehescheidungen ist meines Erachtens nicht zuletzt auf die Gleichberechtigung der Frauen zurückzu-führen, da heute beide Teile innerhalb der Familie regieren wollen".

Wie wäre es lieber "Bund-Leser" mit einigen 1000 Jahren Frauen-Herrschaft - dann wäre die Lage wieder klar!?

noch ohne Stimmrecht Am 25. April verwarfen die Aus

s Spateli

meint

Zerstörung der Demokratie?

"Die liberalistisch-marxistische

Zerstörung der Demokratie durch

die Beseitigung des Rechtes auf

Leben" so hiess das Thema eines

Vortrages gegen den Schwanger-

schaftsabbruch von alt Bundesra

Roger Bonvin, Zentralpräsident

der Organisation "Ja zum Leben"

musste ich mir das nicht anhören

S'Spätzli meint: Gottseidank

an einem Aerztekongress.

serrhoder an der Landsgemeinde mit einem Stimmenverhältnis von 4:1 zum zweiten Mal eine Initiative zur Einführung des Frauenstimmrechtes in kantonalen Angelegenheiten. Auf Kosten der tra-ditionellen Landsgemeinde, die die Ausserrhoder in Frage ge -stellt sahen, wollten sie ihren Frauen nicht die anderorts schon "längst" gewährte Gleichberechtigung an der Urne geben. Wer würde zu den Kindern sehen und den Sonntagsbraten machen, wenn die Frauen an die Landsgemeinde gingen? Für die Ausserrhoderinne musste die Welt "in Ordnung"

Thurgaus Männer vor Problemen

Im Kanton Thurgau gab's unerhört Redeschlachten. "Der Feuerwehrdienst ist für alle Einwohner eine Verpflichtung ... " Gehören Frauen auch zu den Einwohnern un deshalb - logisch - in die Feu-erwehr? Das Volk wird entscheide

Und die Dunkelziffer?

Offiziell wurden im letzten Jahr

- 17 % Ausländer "abgebaut" 17 % der beruftätigen Frauen entlassen
- und 9 % der Männer.

Die Reihenfolge der betroffenen Arbeitslosen: Ausländerinnen: 21 Ausländer 15%, Schweizerinnen 14 und Schweizer 6%. Reihenfolge de Diskriminierung!

Sachen gibt's

Women's Lib-Bewegung hat sich in den USA eine antifeministische Bewegung reaktionärer Frauen -"Totale Frau" - gebildet. Aus Spitzenwäsche, hohen Absätzen und Unterwürfigkeit, garniert mit Romantik, besteht die "totale Frau", das Idol, das einige ge-pflegte Amerikanerinnen gegen den Feminismus aufrichten. Folgende Lebensregeln gab Joyce .Davidson an einer Konferenz - Eintritt 15 Dollars - ihren 200 Zu-hörerinnen mit auf den Weg in die Liebedienerei: Bewundere deinen Mann. "Sage ihm, dass du seinen Körper liebst. Sollte dir das nicht über die Lippen kommen, dass wiederhole den Satz, bis er dir ganz einfach und natürlich aus dem Munde schlüpft". Passe dich deinem Mann an. "Eine totale Frau erfüllt auch die eigentümlichsten Wünsche ihres

Mannes - sei es beim Salatzube-

Als Gegenstück zur feministischen Widme dich ihm völlig. Telefoniere nicht, nachdem er nach Hause gekommen ist. Ganz besonders nicht nach acht Uhr abends". Verfasse zwei Listen - eine mit seinem Tugenden und eine mit seinen Fehlern. Die mit den Fehlern wirf dann fort". Kein Grund, bei der Maxime "das wichtigste Geschlechtsorgan einer Frau ist ihr Gehirn" Mut zu fas-

sen; gemeint ist nicht, die Frau solle denkend lieben, sondern ihr Gehirn solle dem Geschlecht dienen, d.h. dem andern Geschlecht ...

"Sex ist für eure Männer etwas Lebenswichtiges. Wenn ihr wünscht, er solle im Bett gut sein, dann müsst ihr immer wieder betonen, wie wunderbar er im Bett ist. Erklärt ihm, wie glücklich ihr euch fühlt, dass er gerade euch geheiratet hat, und wie wundervoll seine Schultern sind. In der Ehe ist Sex so rein und sauber wie Käseessen..." Guten Apreiten, beim Sex oder beim Sport". petit, ihr Untertanen!

POCH-Inform

In den Beratungsstellen der Progressiven Frauen Schweiz wird kostenlos informiert über:

- Familienplanung Erziehungsprobleme Kindertagesstätten

- Mietrecht Arbeitsrecht
- Weiterbildung

POCH-Inform Aarau

geöffnet jeden Mittwoch von 13.30-15.00h Tel. 064/ 22 56 53

POCH-Inform Basel

Unterer Rheinweg 44 geöffnet jeden Dienstag von 15.30-2030h Tel. 061/ 22 63 56

POCH-Inform Luzern Ureniahaus, Friedensstr.2 4.Stock, Büro 9 geöffnet jeden Dienstag von 17.30-19.30h Tel. 041/23 95 69